



## Schwerpunktthema: RMU-Kooperation – Gemeinsame Aktivitäten der Afrikanistik

Die Kooperation der Rhein-Main-Universitäten hat für die Afrikanistik in Mainz und Frankfurt einen wichtigen Impuls bedeutet. Die Berufungen von Nico Nassenstein (seit August 2017 in Mainz) und Axel Fleisch (seit April 2018 in Frankfurt) erfolgten vor dem Hintergrund des Wunsches der Präsidien und der betroffenen Fachbereiche der JGU und der GU, eine engere Zusammenarbeit in afrikanistischer Forschung und Lehre umzusetzen. Ein konkretes Ziel ist die Schaffung eines Bachelorstudiengangs »Afrikanische Sprachen, Medien und Kommunikation«, der ab dem Wintersemester 2021/2022 von beiden Universitäten gemeinsam angebo-

ten werden soll. Der Studiengang macht die Absolvent\*innen mit unterschiedlichen afrikalinguistischen Themenbereichen vertraut, stets mit einem Fokus auf Sprache, Medien und Kommunikation. Kommunikation erfordert Sprache – die Vermittlung solider praktischer Kenntnisse wenigstens einer afrikanischen Sprache ist deswegen wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

Bachelorstudiengänge berufsqualifizierend zu gestalten bedeutet für geisteswissenschaftliche Disziplinen aufgrund der Kürze der Studiendauer und breit gefächerter Methoden und Inhalte eine besondere Herausforderung. In der Planungsphase haben wir 2019 den Kontakt gesucht zu Afrikanist\*innen, die in nicht-akademischen Bereichen tätig sind. Die inhaltliche Bandbreite dieser beruflichen Karrieren macht deutlich, wie vielfältig und aussichtsreich ein afrikanistischer Werdegang tatsächlich aussehen kann. Die Anforderungsprofile und Wunschlisten, die die Berufsvertreter\*innen mit Blick auf eine heute zeitgemäße grundständige afrikanistische Ausbildung formulierten, fließen in unsere Gestaltung ein.

Wichtige Weichenstellungen sind 2019 mit Blick auf die Einrichtung des geplanten Studiengangs erfolgt. Sie basieren auf einer engen Zusammenarbeit beider Institute mit Lehre und Qualitätssicherung der GU, der PhilProm, der Abteilung für Studien- und Prüfungsrecht an der GU sowie der Abteilung Studium und Lehre und dem Zentrum für Qualitäts-

sicherung der JGU. In Absprache mit allen Beteiligten sind wichtige strukturelle Eckpunkte und ein Zeitplan bis Winter 2021/2022 vereinbart worden. Das Präsidium der GU hat im Dezember 2019 die grundsätzliche Einführungsentscheidung getroffen. So kann nun ganz konkret mit dem Akkreditierungsverfahren begonnen werden – dies ist die zentrale Aufgabe, die nun für uns ansteht.

All dies erfordert die Abstimmung von Lehrplänen und -praktiken. Wir testen unterschiedliche Lehrformate mit Blick auf den inhaltlichen Erfolg und die logistische Machbarkeit angesichts der beiden Standorte. Wir streben nach einer Balance zwischen zwei Vorgehensweisen: Einerseits arbeiten wir an Konzepten zu digital unterstützter Lehre, die Studierenden ihre Zeitplanung erleichtert und die Anforderungen an Mobilität im Rahmen hält. Andererseits ist uns die tatsächlich gemeinsame Lehre wichtig, um den Studierenden die Vorteile des Lernens in der *peer group* zu gewährleisten und um das »Wir-Gefühl« sicherzustellen. Ein Highlight für uns

war die soziolinguistische Lehrforschung mit Studierenden beider Universitäten in Kenia im September 2019.

Von der Lehrforschung spannt sich der Bogen zu gemeinsamen Forschungsaktivitäten. Zu nennen ist hier das Projekt zum Spracherwerb bei Afrikaner\*innen im Rhein-Main-Gebiet (s. S. ##), aber auch Veranstaltungen wie die ko-organisierte internationale Tagung *Sociolinguistic Perspectives on Variation in Swahili* (30.11.–1.12., JGU, finanziert von der DFG/Gutenberg Workshops und aus RMU-Mitteln), in dessen Vorfeld der Workshop *Bantu Day* (29.11.) in Zusammenarbeit mit der TUFJ, Japan, und drei Alexander von Humboldt-Fellows stattfand: André Motingea (Kinshasa/Mainz), Gratien Atindogbé und Endurance Dissake Koumassol (Buea/Frankfurt).

Uns ist wichtig, dass die Zusammenarbeit also letztlich nicht nur punktuell bestimmte Maßnahmen betrifft, sondern sich auf die Aktivitäten an beiden Häusern auf breiter Front stützt. In diesem Sinne freuen wir uns auf das kommende Jahr.

**ANSPRECH-PARTNER\*INNEN**  
Prof. Dr. Axel Fleisch  
Jun.-Prof.  
Dr. Nico Nassenstein

**INSTITUTION**  
Institut für Afrikanistik,  
FB 09, GU Frankfurt;  
Abteilung für Afrikanistik,  
ifeas, JGU Mainz

**E-MAIL**  
a.fleisch@  
em.uni-frankfurt.de  
nnassens@uni-mainz.de

**FÖRDERUNG**  
RMU Initiativfonds Lehre;  
RMU Initiativfonds  
Forschung

**WEB-SEITE**  
<http://afrikaforschung-rheinmain.de/>  
<https://www.facebook.com/AfrikanistikKoop/>

